

Wer trauert in seinem buntesten Kleid?  
Das ist der Baum zu des Herbstes Zeit.  
Wer hat tausend Augen und sieht sich nicht?  
Der Strauch, der sie treibt und weiß es nicht.  
Wer sah nie von innen sein eigenes Haus?  
Die Schnecke, und kommt doch niemals heraus.  
Wo hat man den Kleinsten zum König gemacht?  
Der Zaunkönig wird ausgelacht.  
Wo tritt der Schwache den Starken nieder?  
Den Erdboden des Menschen Glieder.  
Was ist stärker als der Erdengrund?  
Das Eisen, denn es macht ihn wund.  
Was ist stärker als Eisen und Stahl?  
Das Feuer schmilzt sie allzumal.  
Was ist stärker als Feuersglut?  
Die feuerlöschende Wasserflut.  
Und was ist stärker als Flut im Meer?  
Der Wind, der sie treibet hin und her.  
Was ist stärker als Wind und Luft?  
Der Donner; sie zittern, wenn er ruft.  
Wer ist mächtiger als der Tod?  
Wer da kann lachen, wenn er droht.  
Warum fließt das Wasser den Berg nicht hinauf?  
Weil es bergunter hat leichteren Lauf.  
Warum trägt Kürb'se der Eichbaum nicht?  
Daß sie dir nicht fallen aufs Angesicht.  
Wozu hat der Gaul vier Füße empfan?  
Damit er mit viereu stolpern kann.  
Warum sind die Fische stumm?  
Weil sie sonst würden reden dumm.  
Wer löset alle Räthsel auf?  
Wer immer was weiß, was sich reimt darauf.

### 229. Gelübde.

(Wahmann.)

Ich hab' mich ergeben  
mit Herz und mit Hand  
dir, Land voll Lieb und Leben,  
mein deutsches Vaterland!

Mein Herz ist entglommen,  
dir treu zugewandt,  
du Land der Frei'n und Frommen,  
du herrlich Hermannsland!

Will halten und gläuben  
an Gott fromm und frei!  
will, Vaterland, dir bleiben  
auf ewig fest und treu!

Ach Gott, thu erheben  
mein jung Herzensblut  
zu frischem, freud'gem Leben,  
zu freiem, frommem Mut!

Daß Kraft mich erwerben  
in Herz und in Hand,  
zu leben und zu sterben  
fürs heil'ge Vaterland!